3,7
3,9
8
8
8
7
1,9
1,9
1
1
3,7
3,7
8
4,8
7
1,9
8
1,2,4,9
1,9
2,3
2,3,9
7
8
8
8
3,7,9
8
8
1
sicher-
Gustaf
i Kikau.
ig von
le zum
nd Tor-
end des
er Ver-
stellung
der Bo-
ni jevel-
Frankl,
ff. Ab.
e- und
iftung,
in be-
n oder
: Ahron
, Jacob
n- für be-
i Portu-
rwaizer
str. 22,
raim 8.
Joseph
fudlich)
verwen-
M. Heise
Krankel
dlicher,
amburg
schäfts-
ohne
es Ge-
Spitzer,
ihn 25a.
Albert
nllien-
ung von
unter-
Braut-
mach-
graun-
sender;
L. J.
osanen-
Ver-
rosen-
Joseph
hertold
y, Hol-
ng ge-
bleiben
: Voc-
i Gum-
und
nd, an
rdien
achter-
ung;
Max
don
turbe-
selbst
an bei
1.

Oppenheimer's Stiftung, Kielortallee 22/24. Freiwohnungen. Verwaltung: Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. Paul Oppenheimer, Jacob Alexander, Ernst Liebermann.
Siechenheim und Pflegestätte der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, belegen Schäferkampallee; begründet durch die Stiftungen resp. Legate der Herren Louis Lachmann, Joseph Schlesinger und eine Schenkung des Herrn Hermann Pincus. Präses: M. Beth; Kassierer: Jos. Asch; Hansartz: Dr. med. J. Korow; Leitung: Oberin Annie (Zerniewicz). Bankkonto M. M. Warburg & Co. (C. u. D.-B.)

12. Für Kranke.

Agneta von Bergen Testament. Senator Refardt, Hauptpastor D. Grimm, Dr. Focheln, Dr. J. M. Lappenberg.
Wohltätige Stiftung der Fr u Ursula Düst, geb Sprecher. Dasselbe bezweckt, Kranken und Leidenden eine Beihilfe zu gewähren, insbesondere solchen Personen, die durch Krankheit verhiert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, und die nicht in der Lage sind, die Kosten der für die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit erforderlichen Mittel selbst zu bestreiten. Verwalter: Senator G. F. H. A. Holtmann, Charles Hendrich und Gustav Meestern. Meldungen Anfang März bei Charles Hendrich, Grammannweg 45, morgens 9 Uhr.
Johann Göriz - Testament siehe unter 4.

Christian Goerne-Stiftung bestehend aus zwei Abteilungen: 1. Krankenkasse. Dasselbe bezweckt: Hamburger Bürgern und Staatsangehörigen, sowie Personen, welche sich seit längeren Jahren in Hamburg aufgehalten, eine Hilfeleistung in Krankheitsfällen zu gewähren, in denen durch eine einmalige grössere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstützung (für Badekuren, Landaufenthalt u. s. w.) geholfen werden kann. 2. Kinderheilstätte in Duhn bei Cuxhaven. Dasselbe ist in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung schwächerer und nach Krankheiten erholungsbedürftiger Kinder geöffnet. Zu gleicher Zeit können 140 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See gelegen, hat grosse Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennten Pavillon für leichtere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Bäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pro Kind und Woche M. 12.50 bis M. 20. — Auch gewährt die Verwaltung eine Anzahl Freistellen. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator J. F. C. Refardt als Vorsitzenden, Hermann Strack als Kassier, Senator August Lattmann, N. H. P. Schuldt und Hugo Grotthoff als Vorstehern. Verwalter: Dr. F. C. Refardt als Vorsitzender, Herr Senator August Lattmann, Glöckengieserwall 1, f. Gesuche mit zlotlichem Aufschlag vom 1. März eines jeden Jahres einzureichen. Verwalter: Herr Senator August Lattmann, Alsterthor 21 (Hans Metropole). Anmeldungen zur Aufnahme in dieselbe sind an die Geschäftsstelle bei Herrn Ernst Zwanck, Holzbrücke 7, zu richten.

Hamburger Gewerbeverein, Erholungs- u. Genußstiftung für selbständige Gewerbetreibende, Vors.: Johannes Hirsch, Curienstr. 7, Kassierer: H. Boysen, Henberg 9.
August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die Stiftung unterstützt: Heilige weibliche Kranke, welche durch chronische Leiden in ihrer Erwerbstätigkeit behindert sind, insbesondere Rückenmarkskranke, Asthma-Leidende, Gelähmte und chronische Augenkranken. Schriftliche Meldungen zu richten an den Buchhalter der Stiftung A. C. L. Herbst, Spitalerstr. 11, Kontorhaus Barkhof, H. 1. Siehe auch unter 18 und 22 der milden Stiftungen.
Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stift siehe unter 6.
Leopold-Veronica-Lieben-Stiftung. Geldunterstützung für Kurbedürftige hamburgische Staatsangehörige ohne Unterschied des Geschlechts und der Konfession zur Herbeiführung der Genesung in einer vom Arzt zu bestimmenden Weise. Attest eines hamb. Arztes über die Aussichten der Kur-Gesuche

und Nachweis der Hamburgischen Staatsangehörigkeit sind einzureichen. Verwaltung: Senator Dr. Lappenberg, Dr. H. Jaques, A. Lewandowsky. Meldungen haben in den Monaten Februar und März Dienstags und Donnerstags zwischen 4—5 Uhr bei A. Lewandowsky, Sandwiete 4, zu geschehen.
Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster Testaments-Stiftung siehe unter 6.
Johann Luis Witwe und Herrn. Luis Erben-Stiftung. C. G. H. Knorre, Ad. J. Schüller, Dr. Eduard Schüller.
Nordheim-Stiftung, Hamburgisch. Seehospital, siehe unter Jugendwohl.
Cécile Scheide-Testament. Senator Dr. Lappenberg, Bürgermeister Dr. Schröder.
Johann Scheide-Testament. Senator Dr. Lappenberg, Johs. Schuckack Amvink.
Johann Sillem-Testament. Senator Dr. Lappenberg, Bürgermeister Dr. Schröder, Dr. H. Focheln.
Nicolaus Sylim-Testament. Senator Dr. Lappenberg, Prof. D. W. Sillem.
Einrich Tamme-Stiftung. Bürgermeister O'Swald, Walter H. Amstreck, Heint. Poppe.
Lizzie Wex-Stiftung. Unterstützung mittelster Kranker, Rekonvaleszenten oder anderer Erholungsbedürftiger ohne Unterschied des Alters, der Konfession und des Geschlechtes zur Wiederherstellung oder Kräftigung ihrer Gesundheit. Unterstützungen, insbesondere zum Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder in einem sonstigen Kurorte. Verwaltung: Dr. Herrn Wex, Alfred Gossler. Unterstützungsgesuche schriftlich mit ärztlichem Attest an Dr. Herrn Wex, Rosenhagen 6, Dassow 1/M.

Winterhuder Gemeindepflege. Diese Stiftung hat den Zweck, im Stadtteil Winterhude die Pflege hilfsbedürftiger Armer und Kossmoorweg, unterhaltenen Wohlfahrtseinrichtungen fortzusetzen und zu erweitern. Zu diesen gehört: eine Badeanstalt, die Krippe und vor allem die Milchküche zur Bezugs- und Abgabe von Milch für Kinder und Kranke. Auch die Bestrebungen des Säuglingschutzes hat die Winterhuder Gemeindepflege für den Bereich der Stadtteile Winterhude und Eppendorf auf sich genommen. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Syndikus des Senats Dr. Adolph Hermann Ernst Albrecht als Vorsitzenden, Dr. Wilhelm Johannes Wentzel als stellvertretenden Vorsitzenden, Julius Mayr-Bertheau als Schatzmeister, Pastor Gustav Edgar Schultze, Pastor Wilhelm August Max Gläse, Pastor Walter Brünning, Wilhelm Pflüger, Carl Martin Philipp und Richard v. Raffay.

12a. Für Alterschwache (Sietsche).
Siechenhaus Elm, Eppendorf, 2 V. 5405, Frickestrasse 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für alterschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch 24 Diakonissen, 28 Novizen und 8 Vorprobenschwestern, übernimmt Kranken- und Wochenpflege. Oberin: Schwester Elise Hansen. Pflegegeld: 1. Kl. M. 1200 bis 1400; 2. Kl. M. 650—1000; 3. Kl. M. 400. BCo-Vereinsb. Besuchszeit: Sonntags, Mittwochs 2—5 Uhr nachm.; für die Pensionärinnen täglich vorm. 11—12, nachm. 2—5 Uhr. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der vorstehenden Schwester oder dem Vorsitzenden des Komitees Prediger Johs. Rubanowitsch, Schulweg 48, II.
Emmsaus, Lokstedt, Post Hamburg 20, Heim für ältere und jüngere Frauen und Jungfrauen. Kostgeld: 1. Kl. M. 1600—1800; 2. Kl. M. 1000 (einige grössere Zimmer sind dementsprechend teurer, kleinere etwas billiger) 3. Kl. M. 600. Verwaltung: Pastor Pfeifer, Hamburg 20.
Bethanien, Lokstedt, Post Hamburg 20, Annsbaröhe. Heim für pflegebedürftige und alleinlebende Damen. Kostgeld: 1. Kl. M. 1600—1800; 2. Kl. M. 1000, Verwaltung: Pastor Pfeifer.
Heim für alte Männer, Tarpenbeckstrasse 46; Kostgeld: 1. Kl. M. 1500—1700; 2. Kl. M. 1000—1100; 3. Kl. M. 600—800. Vorsteher: Pastor Pfeifer, Direktor, Das St. Joseph-Stift, Eppendorf, Martinstr. 42, für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für Altersschwache

und Gebrechliche. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dinkgreie, Max Tiefenbacher und J. N. Fraikin. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.
Siechenhaus Stift „Salem“ siehe unter Bethesda V, Seite 16.
Stift Zosar, Eppendorferlandstr. 19, verbunden mit dem Pflegeheim Tarpenbeckstr. 75. Verpflegung von alleinlebenden und alten Damen. Kostgeld: 1. Kl. M. 160—150; 2. Kl. M. 70—80 monatlich; 3. Kl. M. 400—500 pro Jahr. Leiterin: Schwester Magdalene Hansen.

12b. Für Augenkranken und Blinde.

Bedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 300.000, dessen Zinsen (M. 10.500) in ca. 270 Portionen verteilt werden. Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren: Senator Otto E. Westphal, neuer Wandrham 5, Dr. Edm. Klée-Gobert, Kassenverwalter, Jungfernstieg 7, Neidingerhaus, Hermann Tietgens, gr. Reichenstr. 51, Frau Thora Hertz, geb. Mutzenbecher, Leinpfad 10, Frau Melita Schlüter, geb. Mutzenbecher, Magdalenestr. 60 und Fräul. Hedwig Klée-Gobert, Mittelweg 11. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. BCo-Vereinsbank, unter Dr. Edm. Klée-Gobert, Spratz-Kontenbuch, unter Dr. W. C. Walther. Unterstützungsgesuche sind an Herrn W. C. Walther, Umlandstr. 8 (zu sprechen wochentäglich von 9—11 Uhr morgens) zu richten, und nehmen auch die übrigen Vorstandsmitglieder Gesuche an.

12c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Rekonvaleszenten bezweckt, Genesenden beiderlei Geschlechts, gleichviel welcher Konfession, welche ärztlicherseits im Anschluss an die erfolgte Heilung zur Zeit aus den Herren Syndikus des Senats Dr. Adolph Hermann Ernst Albrecht als Vorsitzenden, Dr. Wilhelm Johannes Wentzel als stellvertretenden Vorsitzenden, Julius Mayr-Bertheau als Schatzmeister, Pastor Gustav Edgar Schultze, Pastor Wilhelm August Max Gläse, Pastor Walter Brünning, Wilhelm Pflüger, Carl Martin Philipp und Richard v. Raffay.

12d. Für Kinder.
John-Stiftung. Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Badekuren, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Aly, Kreuzerstr. 5, Emil Barnbrock, Königstr. 13, G. Bertram, Speersort 28.
Borsteler Kinderheim. Unterhaltung einer Anstalt, in Gr.-Borstel, Borstelershaus 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld von M. 17.50 im Monat untergebracht und erzogen werden sollen. Vorsitzende: Frau Rud. Schülke.

Gut Heinrichshof bei Trittau i. H., Spracht der leidenden Schwester täglich von 2—4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.
Christians Goerne-Stiftung siehe unter 12.
Selma-Anna- und Otto-Heim. Erholungsheim für Kinder, gelegen in Bergedorf. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunftsleiter Otto Meyer, gr. Bleichen 81, P. Zimmerl No. 4, Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr

13. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer. Vors.: Th. Blinckmann, Rothenbaumhaus 15, f. Reinhold Henrichsen-Testament 6 Witwen, erhalten jährlich 60 M., siehe unter 1b.
Eduard Kley-Stiftung für alte unverheiratete und wohlhabende Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 136.000 M.) Anmeldungen an Dr. Otto Dehn, Trostbrücke 2, f. Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn, Walter Robinow und Arthur Goldschmidt, BCo-Syndikatschule 15, f. Maximiane Frell-Stiftung: Unterstützung Hamburgischer Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwerbsbeschränkt sind. Verw.: Dr. U. Ph. Moller, Dr. H. G. H. Sillem.

Rebeling-Stiftung begründet durch ein Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festgestellten Lehrer und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminarkinderinnen und Schülerinnen, soweit für diese der Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.
Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 5.

Ida Schöne-Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Frau Ida Schöne's bei deren Abgang von der Klosterheule. — Der Zweck der Stiftung ist, Bescherinnen der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg während ihrer Studienzeit eine Unterstützung zu gewähren. Bewerberinnen können sich schriftlich melden bei Herrn Schulrat Professor Dr. Schober, Rechtsanwält Dr. Otto Dehn oder bei L. B. H. Schulze, Klosterschule Holzstamm.
Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen. Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Senator Dr. Diestel, Hauptpastor D. v. Broecker, Professor Bubendey.

14. Für Miets.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung Theodor Behrens, Dr. C. Melchior, Ferdinandstrasse 75, Emil Marcus, Stadthausbrücke 48, Aby S. Warburg, George Behrens.
Dr. Rudolph Gerhard und Therese Behlmann Testament. Hauptpastor D. R. Dode, Pastor Aly.
Heinrich Albrecht Bensen-Testament siehe unter 1a.
Ida Fahlst- Stiftung. Otto Meinardus.
Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung zu den gesetzlichen Mietterminen für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor D. R. Dode, Dr. Ed. Hallier, P. G. Hübbe, Henry Nöthling, M. O. Strokarck, E. A. Goldschmidt-Testament. Ewa 1180 M. jährliche Einnahmen werden zu Mieteunterstützungen verwandt. Die Unterstützungen sind einmalige. Persönliche, nicht schriftliche Meldungen im Bureau der Allg. Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, von 10—2 Uhr, unter Vorlage der Legitimationspapiere in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug bis 6. Sept.